trähler vom Westerwald

wöchentlichen achtseitigen Beilage: Munriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und Gartenbau

Indhübel, Dadenburg. Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag den 4. November 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

alte Erfindung über Kaifer Wilhelm. Offisible Burudmeitung.

Berlin, 3. Rovember.

in Betersburg ericheinende Blatt "Nowoje batte bie Rachricht verbreitet, Raifer Bilbelm ber angelebenen ruffifchen Berfonlichfeit gegenüber er, ber Raifer, glaube an Ritualmorde, auch Deutschland folde vorgekommen, aus politischen n aber unterbrudt worden. Bu biefer felbftverftanb-mbenen Behauptung erflart nun eine beute bier Midte offigiole Stimme:

ad) trib tarten |

dung

I den

d die

Sor

(Fier:

Suriel

mun

mp dun

Garten

neister 3 adjenbu

amor 1

rmädde ich Ride

pierde

sans abgesehen von der überraschenden Unverfrorenmit der dier die Bersönlichteit eines fremden
miten in einen inner-russischen Brozes dinieingezogen
d verdient diese abenteuerliche Resdung über angebflußerungen des Deutschen Kaisers wieder einmal
letiger gebängt zu werden, denn sie trägt in so
m Nabe den Stemvel der Erfindung an der Stirn,
sie ein näberes Eingeben eigentlich von selbst vert. Wir beschränken uns auch nur darauf, mitzuteilen,
an unterrichteten Stellen solche oder äbnliche
irungen Kaiser Wilhelms als ausgeschlossen benet werden.

Berfaffer ber Albhandlung in ber Romoje geichnete Berr Alerander Stolppin, ein bes perftorbenen ruffifden Minifterprafibenten. erander Stolnpin hat fich feit dem Lobe feines mebriach durch feltiame, bald sufammenbrechende insmelbungen lächerlich gemacht, so daß man ihm innd den Spottnamen "Der Berwitwete" (der seit de des Bruders verlassen, ununterrichtet ist) ge-

nof der Herzte und der Krankenkaffen. Stellungnahme ber Univerlitat Bonn.

Röln, 3. Rovember.

lif bem bier abgehaltenen Rheinischen Argtetag ließ Dismitche Fatultat ber Univerfitat Bonn folgenbe

Die Dedigimithe Fatultat der Rheinifchen Friedrich. ims-Univerfitat gu Bonn verfolgt mit vollem Berbnis ben ichmeren Rampt, ben bie freie Argteichaft the Exiftens als freier Beruf führt, und fpricht bie nung aus, daß es gelingen moge, dem beutiden I die unabhängige Arsteichaft zu bewahren. Die sinifice Fafultat wird, foweit es möglich ift, bie ide Arsteichaft in ihrem gerechtfertigten Rampf inipen."

beißt, bag bemnachft auch die mediginischen bet Argte und Rrantentaffen nehmen wollen.

Krupp-Prozeß in der belgischen Kammer Briffel, 3. Rovember.

n Deputierte Flechet will eine Interpellation it mmer einbringen, die vom Kriegsminister Auf-verlangte, welche Beziehungen zwischen den Wertreter der Firma Krupp in Belgien, Herr m. und der belgischen Regierung bestanden haben geht pon der gerüchtweise verbreiteten Meinung r n. Megen habe in Belgien unverhaltnismäßig

Kavallerie zu fuß!

unferem militarifden Mitarbeiter) tann auf feinen Roman alter Art stogen, in dem ichieren die Rede ist, ohne daß der flirrende vibbel" genannt würde. Geschrieben sind diese siche von vergilbten Frauleins, die über ihre vier nicht binauskommen. In Wirlichfeit läßt nämlich lenich den Säbel klirrend nachichleisen, es sei dem atjunger Fähnrich nach fröhlich durchzechtem Abend; tagt die Waffe ausgehaft. Aber man trägt sie doch ens, wenn auch unter dem Aberrod und Valetot und Kaifer trägt ihn außen an einem aus der linken Kaifer trägt ihn außen an einem aus der linken italige hervorsehenden Riemen), und er ist besonders Wannschaften der Kavallerie, die ihn überschnallen, ituzeichen wie die Sporen. Run soll auch das über et lang ein Ende haben: bei den neuen Regimentern Wiederter wird der Sähel zunächlit noch in der Berdr wird der Sabel "sunachit" noch in der im getragen, aber im Felde und ichon im er tritt ein furses Infanterieseitengewehr an seine

der Tat ist jede Erleichterung, die man diesen Schwerbewassneten gewährt, zu begrüßen, dem Säbel, Karadiner sind etwas viel auf einmalder Säbel überhaupt noch im Kannpse benubt? Die Lanze ist eine so surchtbare und ergiedige das ichon bei den Ibungen im Fechten ein Lanzen-gemilder zwei nur mit Säbel Bewassneten sich als in erweist. Und wenn der Kavallerist zu Juk ist? Lingt sein Säbel in der Tragetasche am Pferde dat ihn nicht aur Dand. at ihn nicht zur Hand.

inn hat es der Kavallerist auch bei seiner Aichen Berwendung, im Schützengraben, mit dem er im Urm. Dann ist er ganz ohne blanke Wasse, lange Lanze ist seibswerktandlich binter der

Front bei ben Bferdehaltern geblieben. Wenn num aber der den Perendeltern gebieben. Wenn ihm aber das Fenergefecht bis zum Ausammenprall zwischen beiden Barteien fortgeführt ist bis zu dem Moment, wo unsere Kavallerie gestürmt wird oder stürmen muß, dann ist sie machtlos; auch mit Rücklicht hieraul werden jeht die Bersuche mit dem Seitengewehr angestellt, das man doch auspflauzen kann, um dem Feind bann ein paar Boll kaltes Eisen zu geben. Ein weiteret Borzug der neuen kurzen Waffe besteht in der Möglichfeit, sie im Quartier, im Biwat und im Felde als Allerwelts-Instrument zu benutzen: zur Abwehr von Aberfällen Intriment zu benigen: zur Abbeht von twertauen innerhalb der vier Wände, zum Holsspalten, Fleischhaden, Brotichneiden, zum Gebrauch als Richtlatte, zum Auftemmen von Spinden, zum Einkerben von Wegemarken und hundert anderen Dingen.
Sollte der "flirrende Schleppsädel" auch ganz verschwinden, so wird man ihm doch feine Träne nachweinen. Bu Aferde ichlug er einem trob Tragtaiche um die Beine,

su Islerde ichtig er einem tros Lengiaide um die Beite, su Kuß schenerte er nur die Unisorm, benust wurde er aber so gut wie nie. Das kurze Seitengewehr ist in England und anderswo bei der Kavallerie bereits erprobt. Daß unsere "Jäger du Pferde" jest damit versuchsweise ausgerüstet werden, entspricht dem modernen Charafter dieser Truppe, die grangrün schon zu einer Zeit sich trug, wo es noch gar keine Feldumisorm gab.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Begen ber Nichtbeftätigung eines fogialdemo-fratifden Stadtrats ift es gu einem Konflift zwifchen bem Koniglich Sachfiichen Ministerium und ber Gemeindevertretung von Reuftabtel im Erggebirge gefommen. Dori war por einiger Beit ber fosialbemofratifche Stadtrat Immenthal sum ftellvertretenben Burgermeifter gemablt worden, hatte aber nicht die Bestätigung der Regierung erhalten. Das fast gans sosialbemokratische Stadt-verordnetenkolleginkn wählte an seiner Stelle nun den ebenfalls sosialdemokratischen Gemeindeverkreter Brabant, boch auch biefe Bahl wurde von der Kreishauptmannschaft in Zwirtan nicht bestätigt. Die städtilchen Kollegien wollen nun die Entscheidung des Ministeriums anrusen, aber auch dieses wird sweisellos dem Gewählten die Bestätigung

+ Die Berliner Berhandlungen Dichamid Beis, beg früberen türfischen Finansministers, scheinen ziemlich glati zu verlaufen. Die Berhandlungen dreben fich zunächst um die Bagbabbabn. In dieter Frage bat der türfische Ministerrat dem Sondergesandten Dichawid Bei genaue Inftruftionen gegeben.

+ Gin Gerücht von einem neuen Spionagefall furfiert in Duisburg. Mus bem bortigen Feuerwertslaboratorium ift namlich ein Bunder, beffen Ronftruftion geheim ift, verichwunden. Die Bolizei nahm sahlreiche Saus-juchungen vor, die jedoch ergebnistos verliefen.

Oefterreich-Ungarn.

x Gerüchte von einem Mordplan auf ben Raifer von Ofterreich tommen aus Rom, ohne daß allerdings bis jett eine Bestätigung vorliegt. In Rovereto wurde ein Mann namens Francesco Bonati verhaftet. Bonati gibl fich für einen Raufmann aus Berona aus und foll nach bei ber Bolizei eingelaufenen anonymen Anzeigen ein Romplott angestiftet baben, um mehrere Staatsoberbäupter, u. a. den Kaiser von Osterreich, zu ermorden. Die Bolizei nimmt an, daß Bonati mit gefälschten Bapieren reist, und daß sie in ihm einen gefährlichen Anarchisten verhaftet bat.

frankreich.

* Die Berteidigung der bentichen Grenze mirt immer weiter verftarft. Der frangofifche Generalftab hat namlich feit etwa Jahresfrift an ber frangofifch-italienifchen nämlich seit etwa Jahresfrist an der französisch-italienischen Alpengrenze eine Reihe neuer Besessigungswerke ausssühren lassen, welche die Berteidigung dieser Grenze erleichtern und ermöglichen sollen, einen Teil der Truppen von dort nach der beutschen Ostgrenze zu verlegen. Weitere große Beseitigungsarbeiten sollen in der nächsten Beit in Angriss genommen werden, um insbesondere das Gediet des Kleinen St. Bernhard und die Gegend von Wodane in einen den modernen Besestigungen entsprechenden Berteidigungsaustand zu seizen.

Großbritannien.

Die englischen Machtansprüche im Mittelmeer will bie augenbliche Regierung mit allem Nachdruck aufrecht erhalten. So ist beablichtigt, in der Nähe von Alexandrier in Agupten einen neuen Kriegsbafen zu errichten. Der Hafen soll groß genug sein, um ein startes Geschwader mit Unterseedooten, Torpedodooten usw. unterdringen zu können. Ferner sollen Schuppen sür Aeroplane und Wasserflugzeuge errichtet werden. Man hat eine Bucht in der Rähe von Kamle in Aussicht genommen. Die Verhandlungen bezüglich Errichtung dieses Hafens sind dem Abschlusse nahe: sie werden von Lord Kitchener, dem britischen Oberkommissar in Agypten, geführt.

Italien.

X Die Stichwahlen zur Zweiten Kammer sind für die Regierung durchweg gunftig ausgefallen, so daß den Regierungsparteien eine beträchtliche Mehrheit sicher ist. Bisher sind 83 Stichwahlretultate bekannt. Gemählt find 46 Ministeriese. 17 Sozialisten. 3 Ratboliken. 12 Radikale

Sozialiften, 4 Republifaner, 1 Reformistifcher Sozialift. In Maffa murbe ber befannte Republifaner Chiefa gemablt.

Griechenland.

* Eine gemeinfame öfterreichifd-italienifde Note an bie griechifche Regierung wird in fürzefter Frift in Atben übergeben werden. Es wird barin verlangt, bag Griechenland Borforge für ein ungestörtes Arbeiten der Grenz-tommission treffe. Die griechische Regierung soll die so-genannte heilige Legion abberufen und veranlassen, daß Koriha, Angyrocattro und Santi Duaranta von den griechischen Truppen geräumt werden. Wie weiter offiziell mitgeteilt wird, hat der Brinz zu Wied die Kandidatur für den albanischen Thron angenommen. Italien und Osterreich sind seine Baten, Deutschland hat nichts einzu-wenden. Die Zustimmung Frankreichs, Englands und Ruhlands sieht noch aus, jedoch glaubt man, daß sie nicht pushleiben konn ausbleiben fann.

Hue Jn- und Husland.

Renftrelig, 3. Nov. Der Großberzog bat bas Ent-laffungsgefuch bes Staatsminifiers Boffart unter Bezeugung des bochften fortdauernden Bertrauens und anabiger Anerkennung ber von ibm geleifteten Dienfte an-

Wien, 3. Rov. In Tirana find gegen 40 000 flüchtige Albanesen aus Dibra und Umgegend angesommen. Die Bahl der albanesischen Emigranten aus den von Serbien offupierten Gebieten beträgt an 100 000.

Befebentmurfe betreffend die finangtelle Autonomie und die Bivilvermaltung ber Rolonien vor.

Beracrus. & Rop. Bum Schut ber beutiden Inter-effen in Merico find auf der Reede von Beracrus die beiben Kreuser "Bertha" und "Bremen" eingetroffen.

Bof- und Dersonalnachrichten.

Bringeffin Deinrich von Breuben ift von ihrem Bejuch bes englischen Konigspaares aus London auf dem beifilichen Jagbichlob Bolfsgarten eingetroffen.

Schlos Babenweiler eingetroften, wo fie über ben Geburistag ber Großherzogin von Baben hinaus verbleibt, ber am i. Rovember bort begangen wird.

Die Dofjagden des Großbergogs von Oldenburg, bie fur diele Tage bei Benfahn in Dolftein angelagt waren, mubten wegen ploblicher beftiger Ertravtung des Großebergogs wieder abgefagt werden.

Der Einzug des neuen herzogs.

F. O. Braunichweig, 3. Rovember.

Mit bem beutigen Tage bat Bergog Ernft Anguft bie Regierung in den brauuschweigischen Landen in feierlicher Beise angetreten. Rach bereitiger Berabschiedung von dem Bietenhusaren-Regiment und den Behörden in Rathenow bat das junge Herzogspaar heute früh um 9 Uhr 50 Minuten von Rathenow aus im Sonderzug die Fabrt nach Braunichweig angetreten. Un der Landes. grenge wurden bie boben Berrichaften vom gefamten braunfdweigifden Staatsminifterium empfangen.

Thronbefteigung und Thronrede.

3m berzoglichen Schloß in Braunschweig angekommen, fand sunachft im Ballfaal die Borftellung bes Soffiaates ftatt. Sierauf begab fich bas Bergogspaar unter großem Borantritt nach bem Thronfaal, mo fich die Staatsminifter und die Mitglieder ber Landesversammlung eingefunden batten. Der Bergog verlas bier folgende Thronrede:

Weine Derren Abgeordneten! Mit Dant gegen Gott, der aus tiessem Dersen konnet begrüße ich. sugleich namens der Gersogin, meiner Gemahlin, Sie, meine Oerren heute bier in meinem Residensichlosse. Die mich beseelenden Gefühle dabe ich dereits in dem Batente, mittellt dessen ich die Regierung angetreten dabe, ausgesprochen. Den Jubel der Bevölserung dei unserem Einzuge in das Land und die Residens betrachten wir als ein sichtbares Beichen der Liebe und des Bertrauens, welche uns die gesamte Einwohnerschaft des Landes entgegendringt. Es wird mein ständiges Beitreben lein, die Regierung so zu führen, das leder ohne Unterschied der Berson die Aberseugung gewinnen wird, tatträstige Fürsorge sur das Gedelben des Landes und das Glück der Braunschweiger sei der Leitstern alles meines Handelns und Tuns. Dazu, meine Oerren, bedarf ich insbesondere Ihres vollen Bertrauens und Ihrer treuen Mitarbeit, wie Sie solche auch meinen Borgängern an der Regierung alle Zeit erwiesen deben, und um die ich Sie biermit berslicht bitte. Nur dann sann en mir geitingen, meinen ernsten Billen, die Wohlicht des Landes und Fürstin siegenden Beheren und um die ich Sie diermit derslicht bitte. Nur dann sann um die ich Sie biermit derslicht bitte. Nur dann san und um deine gereichende Ausgade sein, alle auf dem Gebiete der Frau und Fürstin siegenden Bestredungen zu sordern und zu unterstüßen. Rachdem ich den Ihron meiner Borgängern, meinen Landessfürilsichen Grub und spreche die zwersichtslichen Grub und spreche die zwersich

Im Anichlus an die Thronrede hielten Staatsminister Sartwieg und der Brasident der Landesversammlung, Kreisdirestor Krüger, Ansprachen, in denen der Herzog und seine Gemablin nochmals beralich bewillsommnel

wurden. Um 6 Uhr begann im Beißen Saale des Schloffes die Galatafel, an ber nur herren teilnahmen und zu ber etwa 100 Einladungen ergangen waren.

Bulbigung ber Braunichweiger.

Der Einzug bes Bergogspaares in die alte Belfen-refideng mar ein ungemein feierlicher und eindrudsvoller. Bunftlich um 12 Uhr 32 Minuten lief der Condergug unter dem Geläute aller Kirchengloden und den Jubelrufen des nach Zehntaufenden sählenden Hublifums in
den Hauptbahnhof ein. Die vom braunschweigischen
Insanierie-Regiment Rr. 92 gestellte Ehrenkompagnie prasentierte, ber Derzog schritt die Front der Ehren-fompagnie ab und begrüßte die Offiziere. Dann bestieg das herzogspaar zum Einzug in die Stadt einen sechsspännigen a la Daumont gesahrenen Galawagen, ber von einer Schwadron des braun-ichweigischen Sufaren Regiments Rr. 17 estortiert wurde. Beim Bassieren des Zuges brachte das Publifum bem neuen Bergogspaar begeisterte Ovationen bar. Auf bem Friedrich-Wilhelm-Blat fand bie Begrüßung burch bie städtischen Beborben ftatt. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters erwiderte der Herzog, er freue sich, nach Braunschweig zu kommen, er danke für den herzlichen und schönen Empfang und hosse, daß seine Regierung dem Lande zum Segen gereichen werde. Darauf ging die Fahrt zum Residenzschloß weiter.

Amnestieerlaß.
Aus Anlaß seiner Thronbesteigung hat der Herzog eine Amnestie erlassen, in der es heißt: Allen denjenigen Verjonen, welche dis zum heutigen Tage, diesen Tag mit eingerechnet, durch Urteil oder Strasbesehl eines braumschweigischen Zivilgerichts oder gemäß § 453 der Strasprozehordnung durch Straspersügung einer draumschweigischen Vollzeichorde oder gemäß § 459 der Strasprozehordnung durch einen Straspersügung einer draumschweigischen Verwaltungsbehörde wegen Abertretungen auf Hart oder Geldstrase oder wegen Abertretungen auf Hart oder Geldstrase oder wegen Vollzeich auf Freiheitskrase von nicht mehr als 150 Mart rechtskrästig erlend worden ist, erlassen wir hiermit in Gnaden diese Strasen, soweit sie noch nicht vollstrecht sind, und die noch rücksandigen Kosten. Bon dieser Gnadenerweisung bleiben Hastigeschlossen, wenn zugleich auf Aberweisung Amnefticerlaß. Daftftrafen ausgeschloffen, wenn augleich auf überweifung en die Bandespolizeibehorbe erfannt ift."

Der neue Krupp-Prozeß.

& Berlin, 8. Rovember. (Reunter Tag.)

Bu Beginn der heutigen Sigung wird sunächst mit der Bernehmung bes Beugen Direktor Dreger aus Effen sortgefahren. Es wird babei noch einmal eingehend bie Tätigkeit Brandts in Berlin durchgesprochen. Dreger er-klärt dazu u. a.: Es wurde auf einer Direktorialkonferenz in Essen als taktischer Fehler bezeichnet, daß man die Brandtschen Berichte und seine Tätigkeit so ängstlich als geheim bebandelt habe, und man faste den Beschluß, daß Brandt seine Berichterstattung zwar fortseben sollte, jedoch müßten die Berichte wie eine offizielle Angelegenheit des Berliner Bureaus behandelt werden.

Liebtnecht ale Beuge.

Liebknecht als Jeuge.

Unter allgemeiner Spamnung wird dann der Reichtagsabgeordnete Dr. Liebknecht vernommen, der die ganze
logenannte Krupp Affäre durch seine besannte Reichstagsrede ins Rollen gebracht hat. Zu einer Sensation wird
aber auch seine Aussage nicht, da auch er nicht weiß, wer
ihm das Material zugesandt hat. Der ihm zugegangene
Brief war von einem gewissen, Schulze" oder "Schnidt. Liebknecht erklärt: Dieser Brief ist mir einen oder einige Lage vorber zugesommen, bevor ich meinen Brief an den Kriegsminister schrieben war der Brief mit einer Kanzleibandschrift, die seinen besonderen Charafter trug. Der
Brief enthielt sast wörtlich dasselbe, was ich dem Kriegsminister mitgeteilt habe.

Liebfnecht und ber Rriegeminifter.

Im Anichluß an das ihm sugegangene Material hat Reichstagsabgeordneter Dr. Lieblnecht dem preußischen Rriegsminister bavon in einem Briefe Mitteilung gemacht, ben er bem Minister am 8. Rovember 1912 jugeben lieg. Der Brief lautet:

Der Brief lautet:

"Ew. Erzellens unterbreite ich folgendes: Rach einer vor wenigen Tagen bei mir angekommenen Zuschrift unterbält die Firma Krupp in Berlin einen früheren Feuerwerker namens Brandt, der ieit Jahren den Auftrag bat, sich mit höberen und niederen Beamten und Kanzleiversonal des Kriegsministeriums und der Marineverwaltung in Berbindung zu seben, um sie durch Bestechung zum Berrat militärischer Geheimnisse zu bestimmen und von ihnen besonders Angaben über die Konstruktionen der Konstruktionen der Konstruktionen der Konstruktionen Breise zu veranlassen. Brandt sollen dafür große Mittel zur Bersügung steben. Die Gebeimberichte besinden sich in dem Gebeimschrant eines Derrn v. Dewit in Essen. Anliegend lege ich die Abschriften der gebeimen Berichte bei, die ich erhalten babe, insgesamt sünfzehn. Ich vermag sie nicht auf ihre Richtigkeit zu vrüsen, doch balte ich eine rücklichtslose Untersuchung für notwendig.

Der Brief ichlieft mit den Borten: "Bei der außer-ordentlichen Macht der in Frage tommenden Berfonen ware es wünschenswert, wenn mit größter Borsicht zugegriffen wurde 3ch brauche nicht erst besonders zu bemerken, daß ich bei der außerordentlichen Bichtigkeit der porliegenden Mitteilungen mir porbehalten muß, noch an geeigneter Stelle barauf gurudgufommen."

Rruppiche Geichäftegepflogenheiten.

Bur Sache hat der Beuge Liebknecht außerdem eigentlich nichts mehr auszufagen. Er versucht jedoch, jeine Ausjage auf ein mehr allgemeines Gebiet gegen die Firma Krupp zu bringen. So behauptet er, der Zeuge v. Mehen habe noch mehr Beweismaterial über den Berkehr zwischen dem Reichsmarineamt und dem An-geklagten Brandt. Ferner erklärt Liebknecht: Ich weiß nicht, ob ich darauf eingehen darf, was ich in dezug auf nicht, ob ich darauf eingehen darf, was ich in bezug auf das Kruppsche Nachrichtenweien weiß, besonders über die Urt und Beise, wie von der Firma Krupp ausländische Zeitungen bestochen werden, und wie die Geschäfte im Auslande unter besonderer Mitwirtung des Angellagten Eccius abgeschlossen werden. — Borütender: Die Geschäftsgepslogenheiten der Firma Krupp im Auslande geshören nicht in diesen Brozeh hinein. Auch weitere Berssuche Liebsnechts, sich allgemein über die Firma Krupp zu verdreiten, scheitern an der ablehnenden Daltung des Karstisenden. Borfigenben.

Bebeime Ginung.

Rad Liebinecht wird Brofeffor Saufenberger, Mitglieb des Krupp-Direktoriums in Effen, vernommen, und zwar zunächst unter Auslehung seiner Bereidigung. Zeuge erflärt, er habe nicht die Empfindung gehabt, daß Brandt seine Rachrichten auf unlauterem Wege erhalten habe. Auch sein den Kornwalzern erhaltene Material sehr unbebeutend geweien. Die weitere Bernehmung Daufen-bergers erfolgt wegen Gefährdung des Staatsintereffes unter Ausschluß der Offentlichteit.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 5. Robember. 200 92. 1010 92. 706 | Mondaufgang 422 Monduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang. 1757 Sieg Friedrichs des Großen bei Rofidach über die Franzosen und die Reichsarmee. — 1864 Großherzogin Stida von Baben in Biedrich geb. — 1891 Afrikareisender Karl Frhr. v. Gravenreuth bei Buca (Kamerun) gefallen.

Sachenburg, 4. Rovember. Gegenwärtig finden in ben perichiebenen Jagbbegirten bes Beftermalbes bie alljährlichen Treibjagben ftatt, bie Subertusjagben, ba sie um den 3. November abgehalten werden. Bekanntlich ift der 3. November dem Hubertus, dem Schutypatron der Jäger, geweiht. Bei der am Samstag im Jagdbegirt Stangenrod abgehaltenen Treibjagd wurden 6 Rehe, 7 Safen, 3 Fafanenhahne und 3 Rebhühner erlegt. Bei ber geftrigen Treibjagd in dem Jagdbezirk Berod tamen 7 Rebe, 61 hafen, 3 Fasanenhahne, 3 Schnepfen und 7 Rebbühner zur Strede.

* Um 1. bs. Dis. beging Bert Begirtsfelbwebel Danite beim hiefigen Rgl. Melbeamt fein Bojahriges

Jubilaum als Felbwebel.

* Raninden-Musftellung in Sachenburg. Bie aus bem Unzeigenteil erfichtlich, finbet bie 1. Ra-ninchen Ausftellung unferes hiefigen Bereins vom 6. bis 8. Dezember b. 38. im Saale bes herrn Friedrich Schutz hier fratt. Mit rührigem Gifer ift ber junge Berein bemuht, trot ber vielen Spottereien und Anfeindungen ben Befuchern etwas gang Befonberes gu bieten. Bis jest find girta 80 Unmelbungen eingegangen. Außerbem follen in besonderer Abteilung noch Brobutte, b. b. Leber- und Belgfachen aus Raninchenfellen und fogar Betten ausgestellt werben. Dann in ber Abteilung für Betate- und Suttermittel merben einige Firmen einfolägige Urtitel ausftellen. Die Abteilung für Literatur foll burch bie Ranindengucht behandelnde Schriften befonbers aufflarend mirten. Berr Bürgermeifter Steinhaus hat in liebenswürdiger Beife bas Proteftorat übernommen und baburch gezeigt, bag auch bier ber Raninchenzucht Wohlwollen entgegengebracht wird, wie bies in letter Beit allerorts geschieht. Ueberall merben jest von ben höchften Behörben an die unterftellten Beamten und Arbeiter Bufchuffe gur Forberung ber Raninchenzucht ausgegeben, ein Beichen, daß man endlich bie Rüglichkeit biefer anspruchslofen Tiere anerkannt hat. hoffen wir, bag bie Miibe und Arbeit unferes jungen Bereins nicht ohne Erfolg bleibt.

* Theater in Sachenburg. Bor faft ausver-tauftem Saufe fand am vergangenen Sonntag im Saale bes Sotel Beftend Die Eröffnungs-Borftellung ber Reuen Colner Bolts. Buhne ftatt. Trot bem für biefen Tag extra gemählten feriofen Brogramm tonnen mir tonftatieren, bag ein jeder Besucher mit ben Darbietungen ber Colner Rünftler vollständig Bufrieden mar, mas ber ftarte, nicht enbenwollende Beifall bewies. Die nachfte Borftellung findet morgen Mittmody, abends 81/, Uhr ftatt. In Diefer Borftellung, wie in allen meiteren, werben bie luftigen Colner zeigen, bag ihr Gebiet ber echte rheinische humor ift und wird es ber Tunnes. barfteller, herr 3. Schöngen, beweisen, baß auch ber größte hypochonder über seine urwuchsigen und zoten-freien Bige von herzen lachen muß. — Darum sei bie

Devife: "Auf gu ben fibelen Colnern!"

Bom Besterwald, 3. November. 3m Besterwalde und in ber Steggegend find gegenwärtig Diebstähle und Ginbrüche an ber Tagesordnung. Fast tein Tag vergebt, an bem nicht irgendwo bie Diebesgefellen ihrem unauberen Sandwert obgelegen haben. Go murben biefer Tage in einer Jagbhutte in Birtenbeul b. hamm (Sieg) famtliche Jagbutenfilien und Toiletteartifel im Berte von etwa 300 Mt. geftohlen. In Steinen bei Freilingen ftatteten Einbrecher in ber Racht vom 30. gum 31. Dt. tobet ber Gaftwirtichaft Schwinn einen Bejuch ab und nahmen Schinken, Braten, robes Fleisch, einen großen Schwartenmagen, Butter, Brot und Brotchen, sowie auch etwas im Ruchenschrant liegendes Bargeld mit. Der Polizeihund aus Sachenburg verfolgte eine Spur bis jum Fifchaus an einen Rollmagen, fand bann aber feinen meiteren Enhalt mehr.

Rennerod, 3. November. In vergangener Racht murbe in ben Uhrenladen von Wilhelm Burt bahier eingebrochen und für girta 4000 DRt. Wertfachen entwendet. Die Spigbuben maren ihrer brei. Diefelben ftiegen in Roth in die britte Rlaffe bes Buges nach herborn ein und fielen balb bem Schaffner burch ihr fonderbares Benehmen auf. In Erbbach ftiegen Diefelben aus, wo es alsbalb bem Genbarm Ronig von Breiticheib gelang, einen ber Ginbreder gu verhaften. Derfelbe murbe Sonntag Abend geschloffen in das Amtsgerichtsgefängnis herborn eingeliefert. Die übrigen zwei entzogen fich der Berhaftung durch die Flucht.

Limburg, 3. November. (Schwurgericht.) Beute murbe gegen ben Landwirt und Rechner Alons Becher, geboren am 14. Februar 1886 gu Bohn-Urdorf verhandelt. Der Ungeflagte wird beichuldigt, feit bem Jahre 1909 als Beamter etma 2788 Df. unterschlagen und die Bucher nicht richtig geführt gu haben. Er hat Einnahmen überhaupt nicht, ober nicht in ber geleifteten Bobe ober mit

erbeblicher Berfpatung gebucht. Der Angellagte in allen Teilen geständig. Die Geschworenen bijahr Schulbfrage. Det Staatsanwalt beantragte eine fangnisftrafe von 8 Monaten, ber Berteibiger bie ftrafe von 6 Monaten Gefängnis. Das Ginter tannte auf eine Gefängnieftrafe von 7 Monaten

Diez. 3. November. Hauptmann Glunder vom figen Bataillon fturzte heute Nacht von ber To feiner Wohnung berart ungludlich berab, bob er Schabelbruch erlitt, ber feinen Tob hetbeiführte.

Frantfurt a. M., 3. Rovember. Det erfte Tell | für die Stadt Frantfurt bestellten Rabiums if eingetroffen. Gin Musidjuß, in bem außer ber permaltung und ber Gruppe ber Bürger, bie bas bium beidafft haben, noch ber argtliche Berein berte ift, berat gurgeit über bie Breisfestfegung für bie handlung mit Radium. Für Unbemittelte fol Umbulatorium eingerichtet merben. - Bahrenb Winters follen in ben Luftschiffbafen ber Delag Frankfurt und Dresben neue Mannichaften für Dienft bei ben Beppelin . Luftichiffen theoretifd praftifch ausgebildet werben. Aehnliche Abtom bierungen jum Frantfurter Luftichiffhafen finb ! früher porgenommen worden. - Der Berein It Deutschtum im Auslande, ber am Camstag unter Borfitge bes Staatsminifters a. D. Dr. Bentmio. hier tagte, beichloß, ba Deutschland fich nicht offi ber Beltausftellung in Gan Francisco beteiligt, fid einer Conberausfiellung bortfelbft gu beteiligen. Musftellung foll bas gefamte Bilbungsmefen bes Th tums im gangen Lande und in allen Teilen ber umfaffen und in erfter Binie ber Deutich-Ethaltung : ber Berbreitung ber beutichen Sprache bienen,

Nah und fern.

o Abgelehnte Ordensauszeichnungen. Die lebnung bes Roten Ablerordens vierter Rlaffe feiten Beheimen Hofrats Clemens Thieme in Leipzig be maßgebenden Stellen peinlich berührt. Wie jest off mitgeteilt wird, ift die Berleihung preußicher Ord auszeichnungen an Oberbürgermeister Dr. Dittrid Beheimen Sofrat Thieme aus Unlag der Einweiben Bolferichlachtbenfmals nach ben Borichlagen ber fac Regierung erfolgt.

O Gin Riefenbahnhof. Der bei Trier, im Ehrang und Biewer neu gu erbauende Guterbalinde eine Lange von funt Kilometern erhalten, die Breite 700 Meter betragen. Durch ben gesteigerten Guten swifchen bem rheinisch-westfalischen Industriegeb bem ber Saar ift der Reubau notwendig geworden. Abmeffungen auch noch baburch erfenntlicher werben 70 neue Gleife und swei Unterführungen von 180 190 Meter Lange erforberlich werden.

O Brennende Holzlager. Schon wiederholt ind großen Solzlager bei Lübed burch Feuer vernimorden. Durch einen neuem Brand wurde jest die Brügmann und Sohn heimgesucht. Obwohl solan bilfe berbeielte, auch Lorpedoboote mit Löscheinricht fich an ben Arbeiten beteiligten, gelang es nicht, bes Berr gu merben. Bier Arbeiterwohnhaufer find co-niedergebrannt. Der Schaben wird auf 11/4 Mil

Mart geichatt.

O Saftentlaffung gegen Raution. In dem I gegen mehrere Beamte und Raufleute in Insterburg Schädigung der Stadt durch fortgesette Untreue in auch der Raufmann Franz Fahron aus Insterburg 11/4 Jahren Gefängnis verurteilt worden. aum Termin gegen eine Kaution von 100 000 Plat freiem Fuß, aber nach der Berurteilung sofort in genommen. Gegen Stellung von weiteren 100 000 als Raution ist er jett wieder aus der Hast entlasie

O Erfrankungen an Fleischvergiftung. 3m Berlins find sablreiche Bersonen unter ichmeren giftungsericheimungen ertrantt. Alle biefe & tur find auf ben Genug von Sadfleifch gurudgutuaren meiften Familien haben bas Heifch von demielben ff gefauft, einige andere vom Martt bezogen. Einige Berfonen find erfrantt, bavon ichweben mehrere.

lich Rinder, in ernfter Gefahr. Dedeneinfturg während einer Festwerftellung in ber Philharmonie tostantiden Stabtdens Brato gab das ichwach fonter Beball nach. Dit bonnerabnlichem Rrachen Dede nieder und begrub die in dem Saale a Berfonen. Etwa hundert Befucher wurden verlett, ba fünfgehn fo ichwer, daß fie ins Sofpital geichafft m

wurde ber stadtbefannte Millionar Kobrian fierbenb gefunden. Schon auf dem Wege gum Kranfenbung chieb er. Rachbem por fiebgehn Jahren fein Belbstmorb verübt hatte, lebte Robrian als Ginfiebles ift jest, obwohl er große Einnahmen aus Guter Baufern bezog, verhungert.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, & Rop. Auf der Bornstedter Chaussee in mit 45 Bersonen besehter Autoomnibus in ben Tharanden und fippte um. Etwa fünfzehn Bersonen martent

Giberfeld, 3. Rov. Aus Burcht por bem Ronten ber Raufmann Leifel feine Rinder vergiftet. Dann er und feine Frau ebenfalls Gift. Alle pier Ber

Tommerce" ift bei Reufundland mit einem gisben jammengestogen. Das Schidfal ber aus 30 bis 40 bestebenden Besatung ift unbefannt.

Butareft, 8. Rov. In der Gegend von Boren ein Petroleumbohrloch durch Erplofion in Brand. Feuer griff auf 15 benachbarte Bobrlöcher über. Dot Lal, in dem die Quellen liegen, bildet ein Flammen

Hus dem Gerichtsfaal.

S Das Revolveratientat des Forfireferendars. Eigenwurgericht in Frankfurt a. D. hat fich der Forfice. Lurt v. Knobloch erneut unter der Anflage des Tail verantworten. v. Anobloch, der im Jahre In

wohnte, kam bäusig sum Besuch von Berschen und seine Möbel bei einem Spediteur sur ams gegeben. Als er am 2. Januar 1912 wieder besichtigen wollte. kam es swischen ihm und seine Berhandlung des Schwurgerichts die einem Berhandlung des Schwurgerichts die en Berhandlung des Schwurgerichts die ein Sachverständigen den Angellagten für gestig daungssädig erklärten, bejahten die Geschwornen kontwerständigen den Angellagten sie gesticht dau ungestädig gestellte Schuldfrage. Das Gericht hob und jedoch auf, da die Geschworenen sich zu ungestagten geiert hatten, und verwies die nochmaligen Berhandlung an das nächste nach Bor diesen neuen Gericht erstärte v. Knoben die der Kat gereist worden su sein. Er habe au der Lat gereigter Interesten gehandelt, als bertich niederschöß. Zu der Berhandlung sind bieriche Sachverständige geladen.

Lupus.

bie

Delo

ber E tuma =

Die eitens o bat

it make

en Hier tige bu

t, pas

rbenh nband in Bu isiehler

en unferem medisinifden Mitarbeiter.)

in unserem medizinischen Mitarbeiter.)
Inschluß an die Tuberkulose-Konserenz hat sich der sichus des deutschen Zentralsomitees zur Bederkulose in diesen Tagen versammelt. Die batten im wesentlichen einen wissenschaftlichen Aber sie verzichten eigens darauf, ein Angelegendorschet zu sein. Wie der Generaliefretär Prosessoriet zu sein. Wie der Generaliefretär Prosessoriet zu sein. Wie der Generaliefretär Prosessoriet der gen unr dann ihren Iwed erfüllen, wenn sie den ist breiteste Offentlichseit sinden. Denn nicht eine nichstliche Reugiet soll dessechen. Bielzes Bolf in seiner Ganzbeit soll ausgestärt werden. Ausrottung dieser tädlichen Kranscheit ist im ein an die allgemeine Ausstlärung gebunden. Mit mit Wich mann darauf dinweisen, daß die Bedandlungsersolge in Damburg lediglich auf die der öhentlichen Ausmerstamseit zurückzusühren kammen in Damburg seht viele lupusktranse Kinder, im Frühstadium der Erfransung zur Behandlung.

it die Zeitung als Kulturträgerin — wie schon temährt.

20016 ist im Bolt nicht unbefannt. Lupus beißi Wolf. Das Bolf spricht von der "fressenden so illen sich — ost von der Rasenschleimhauf — an der Rase und weiterhin an den der Rase den Heine, braunrötliche Knötchen, undser werden, susammensließen, serfallen und tiefe Karben surüdlassen, sich aber selten von selbst und immer neue Bartien ergreisen und serstören, es deim Lupus nicht mit einer gutartigen Krant, woden, ist Gemeingut des Bolses. Was immer neue von an alten Bolksmitteln und neuen Salben, alle vergeblich. Es gelingt fast nie, die Deilung berbeiselbis die lebte Dossnung, der "Biutreinigungstet. Wir sennen beute die Ursache dieser Richt von unzweideutige Bersuche hat Robert Kock weis erbracht, daß Lupus und Tuberfulose weis erbracht, daß Lupus und Tuberfulose wie Tuberfulose bervor.

Iestlebende Tatsache ist die Boraussehung aller Sindien geworden, wodet es für die össentliche zeichgültig ist, ob der Lupus durch eine tuberzuchung der Rasenschleimhaut entiteht, oder ob dei thember Luberfulose Reime auf dem Bluts und in die Schleimhaut der Kase verschleppt werden.

ist eine Sauttuberfulose, Sie ist der Behandlung wiel mehr als die Lungen, sogar die Drüsenstmuberfulose.

atuberfuloje.

niens: Lupus ift beilbar. Bemeinbefit werben! de Behandlung einset, um so gewisser fann det antiert werden! Zum Ziele fann der erfahrene en Es gibt jett eine Reihe von Wegen. Is icht gangbar, so wird sich der andere bewähren. genbt wird beut die Behandlung mit Licht, die dinsen eingesührt. Däusig wiederholte Bedinsen nicht nur den Prozeß zum Stülstand. Dien die Knötchen aus. Und wer viele Fälle wird versichern können, daß die Geheilten auch den Inder von Berzerungen der Daut Entstellungen gewehen. Neuerdings sind die Allbeilmittel Radium borium natürlich auch zur Anwendung gekommen. mille sind zufriedenstellend. Sie haben vielleicht Lautsch. Graudenz den Borzug, daß dieses Bertiner ichnelleren Deitung führt. Andere Bertiner ich eine Aberbibung der Gewebe auf elektrischem das Gewebeeiweiß gerinnt. die Gefähe nich das Gewebeeiweiß gerinnt. die Gefähe nich der Gestellen Luberfelbazillen zugrunde weben.

a ber Gräfin v. Linden (Brofessor in Bonn) mit n und einem Anilinsarbstoff (Metholenblau) be-moßigigen Untersuchungen haben noch kein gestigt. Aber auch bier besteht die Möglichkeit, kinsprihung geeigneter chemischer Körver in die in absehbarer Zeit! — eine neue Methode jur doregeder Jett – eine neue Activole sait ber fressenden Glechte gefunden sein wird. Border Mutter der Weisheit. Darum unermüdliche aubere Finger der Kinder. Sände an die Hosendin in die Nasenöffnungen. Und dann: die beste ung ist der Angriss. Zuhauen, ehe es zu spät ist. Dr. E. M. Thomas.

Bunte Zeitung.

ung einer Fürftengruft. Im Thuringerland, e von Sagleben werden gegenwartig Ausunternommen, bei denen man eine acht Quadratollegte. Um das noch gut erhaltene Selekt maig Goldgefäße gelagert. Bronzeteller mit dbung, Holzgefaße mit Silbereinfasiung, Glas-nutsachen, Goldarbeiten, Bernsteinperlen sand icher Bahl. Nach der vorläusigen Brüfung bler eine Gruft entdeckt zu haben, die aus millibert n. Ehr kommt imbert v. Chr. ftammt.

an, die Waterloo erlebt hat. In Belgien in die por wenigen Tagen das 109. Lebens. Die uralte Dame erinnert fich noch beute Geistesklarheit an zahlreiche Ereignisse aus wichen Zeit; besonders lebhaft in der Ersteben sind ihr bedeutsame Episoden aus der Ling Belgiens durch die Truppen der Berste wohnte in ihrem Geburtsort Leeft und te alt, als ber enbgültige Sturg Rapoleons Bon ben Ereigniffen aus fpaterer Beit aftesten in Erinnerung ihre erste Eisenbahnihrem 88. Lebensjahre ift Mutter Dibbens ben Beschäftigungen noch mit großem Eifer

es Mittel bat bie Stadtverwaltung von

Bitten angewandt, um bie Sandwerfer su einwandfreter Arbeit gu erziehen. Der Gebilfe bes Obermeifters ber Riempnerinnung hatte eine Rohrleifung nicht ordnungs-mäßig verdichtet, was durch den städtischen Revisor er-mittelt wurde. Die Stadtverwaltung nahm daraushin den Dbermeister in eine Geldstrase von 10 Mart mit der Begründung, daß er für die Arbeiten feiner Gehilfen ver-antwortlich fei. Das einfache Mittel ift am besten geeignet, die Sandwerter jur Berrichtung fauberster Arbeit ju ergieben und die Bfufcharbeit eingubammen.

geeignet, die Handwerfer zur Berrichtung sauberster Arbeit zu erziehen und die Pfuscharbeit einzudämmen.

O Tas Metermaß. Gewehr und Metermaß. Alle Bestrehmigen im Leben der Bölker kann man mit ihnen messen. Das Gewehr ist die Bereistschaft. Seim und danz. eigene Art and frete Zukunft zu sichern mit der Lolung: selbst ist der Mann. Das Metermaß ist ein Sinnbild der Gemeinschaft der Bölker: über alle Besonderbeiten binaus zu Bereinbarungen zu kommen, die den kriedlichen Bersehr der Bölker regeln. In Parts kagt ieht die künste und Gewichte. Es wird da kein großes Geschrei gemacht, und doch wird dort eine wahre Berbindung vordereitet. Im Jahre 1790 machte der französische Minister Talleprant der Aationalversammlung den Borschlag, eine einheitliche Maßordnung einzussühren, und er empfah den Zehn-Millionsten-Teil eines Erdauadranien, also eines Bierteis eines Dandes, das um die Erde gelegt werden könnte, als Einheit anzunehmen. Im Sahre 1889 wurde als Urnaß ein Stade uns einer Mischung von Blatin und Iribina angefertigt: das Aetermaß. Und ach die Endergenenstellt wurden der Lemperatur beetnslußbarer Ursiosie angefertigt: das Aetermaß. Und nach dieser Tängeneinheit wurden donn die Maße aller beteiligten Bölker bergestellt. Biele Bölker irräubten sich gegen dies Gletchmacheret. Aber jedes Jahr zeigt den Siegeslauf diese Teinheit an. Bir in Deutschland haben mit dem Metermaß die Ungleichheit der seinschaftsleben. Bölke und Setnern, die Gemeinlamsen, Rorgen, Kute habert es auch iest noch! Aber das ganze Birtichaftsleben. Zölke und Setnern, die Gemeinlamsken, Rorgen, Kute habert den Beteuern, die Gemeinlamsken isch von seiner Elle zu trennen; und mit den Rächenmast und Sentralamerika, Siam und Sapan haben sich zum Metermaß die Verlenner der neuen Einheit. Dänemart und Bentralamerika, Siam und Sapan haben sich zum Retermaß des Australäsigen. Das sind erfreuliche Entwildien Entwilden Kolonien, die sum Teil seh das Metermaß einsübern, wein sich der Bein den Beit den Ginden – durch die englischen Kolonien, die sum Teil seh d bie gange Belt.

-Hllerlei Konzertbesucher.

Frohliche Mugenblidsbilber von Eugen Ifolant. Giner, ber nicht gern etwas umfommen läßt.

Die Fulle ber mufifalifchen Beranftaltungen hauft fich illerorten um diese Zeit zwischen Herbst und Winter. Da ressen sich mancherlei Leute im Konzertsaal. Auch der Mann, der nicht gern etwas umkommen lassen will, ist da. Er hat absolut kein Interesse für Musik, versteht absolut nichts davon und langweilt sich ganz furchtbar im

Ronzert.

Und weshald er trohdem da ist? Beil er zufällig bei seiner Tante eine Bisite gemacht dat. Da hatte er das Konzertbillett auf dem Tische liegen gesehen und gefragt: "Bas hast du denn da, Tante!" — "Ach, das ist ein dummes Billett, Ostar", batte die Tante gesagt. "Das habe ich von einer Coussine gekriegt, beren Schwager einen Freund hat, welcher das Konzert gibt. Ich habe gleich zesagt, daß ich wohl nicht werde gehen können!" — "Ra, wer wird denn gehen, Tante!" — "Benn du willst, kannst du's friegen, Ostar. Du tust mir sogar einen Gesallen, wenn du es brauchtest!"

Und Oskar wollte und er tat der Tante den Gesallen,

Und Offar wollte und er tat ber Tante ben Gefallen, es zu benutzen, nicht etwa, weil er der Tante den Gefallen, es zu benutzen, nicht etwa, weil er der Tante gern einen Gefallen tat, iondern weil er einer war, der nicht gern etwas umkommen ließ. Es wäre ichade gewesen, wenn das Billett verfallen wäre. Worgen wäre es doch keinen Bsennig mehr wert gewesen. So sah er den im Konzer und las das Brogramm vom ersten Wort dis zum letzen. Es entging ihm nicht, wo das Rongertprogramm gedruckt war. Und bann gablte er bie anwesenden Bersonen und bann die Stublreiben und bann die Fenfter bes Saales vann die Stuhtreiben und dann die Fenster des Saales und dann noch einmal die Versonen, denn inzwischen waren noch Leute gekommen, und dann — ja, was er dann machte, wußte er selbst nicht recht, er wußte nur, daß er regelmäßig beim Alatichen emporfuhr und glückselig war, als das Konzert zu Ende war. Eher, als dies geschehen, ging er nicht fort, denn er war ja einer, der nicht gern etwas umkommen ließ.

Die Mufittennerin, Die feine ift.

Sie hat fich ein Billett gum Konzert genor men, weil fie gern por ben andern Leuten als Musiffreundin und Musiffennerin angesehen werden mochte. So legt fie einen

Musikenmerin angesehen werden möchte. So legt sie einen beträcktlichen Teil ihres kleinen Einkommens in Musikbilletts an. Ach Gott, jal Bildung verpflichtet!

Mit siederndem Interesse sist sie bereits lange vor Beginn des Konzerts und studiert, mit einem Lorgnon bewassnet, das Programm. Und als eine Bekannte sie durch ein "Guten Abend!" in dieser Tätigkeit stört, bezinnt sie gleich mit ihrer Kriist: "Werkwürdig, was die Künstler jeht alles spielen! Früher gaben sie viel gediegenere Sachen! Mir gefällt das Programm gar nicht! Bin an bessere Kost gewöhnt!"

Einer andern Dame, die zwei Minuten später eine Begrüßung mit ihr wechselt, rust sie die gleichen kritischer Bemerkungen in anderer Reihenfolge zu: "Bin an bessere

Begrüßung mit ihr wechselt, ruft sie die gleichen fritischer Bemerkungen in anderer Reihenfolge zu: "Bin an bessere Kost gewöhnt! Mir gesällt usw.!" Dann beginnt das Konzert, und die Musissennerin, die seine ist, ist gang Ohr — nein, sie ist viel mehr. Sie lauscht mit dem ganzen Körper. Borgebeugt, so daß ihr Kopf zwischen die Bersonen der vor ihr befindlichen Reihe sich drängt, verschlingen die Augen Künisler und Instrumente. Buweilen macht sie, wenn irgend semand in der Rähe ein unbedeutendes Geräusch mit dem Programm verursacht, eine nervöß ärgerliche Bewegung mit dem ganzen Körper. Ein andermal schüttelt sie den Kopf, als wenn ihr etwas beim Bortrag nicht ganz richtig erscheint, oder wippt ihn unmerklich wie zustimmend, wenn ihr irgend etwas gesäult. Ihre Haustässeit aber verlegt die Kunstkennerin, die feine ist, in die Bause. die feine ift, in die Baufe.

In Diefer icaut fie fich ftebend nach Befannten, Die in ber Rabe figen, um, um biefen ihre Urteile auIa, diese Urteile der Kunstfemerin, die teine ist, sind eigentlich auch Urteile, die teine sind. Das beist, bei ber rühmten Künstlern und altbewährten Tonstüden entbehren sie nicht an Deutlichkeit und Klarheit. Berühmte Birtuolen werden mit den Borten: Großartig! Brachtig! Un-vergleichlich! Herrlich! mit Entichiedenbeit gelobt. Sind es Künstler, die sie ichon einmal gehört hat, so wagt sie wohl auch ein einschränkendes Lob: "Das vorige Mal gesiel er mir noch besser!" — "Sie ist beute nicht gans so disponsert! Ich habe sie schon einmal gehört, da war sie noch glänzender!"

Bei altbewährten Tonstüden lautet bas Urteil: "Mozart bleibt doch immer icon!" — "Es gebt doch nichts über Beethoven!" — "In Wagner liegt doch wirflich etwas brin!"

Alber bie Urteile über unbefannte Mufitgroßen und unbefannte Romponisten weiß fie geschickt in gang furs hingeworsene Worte zu fleiden, unter benen man sich Lob und Tadel in gleicher Weise denken fann. Bei Klavier-spielern beißt die Losung: "Daben Sie auf den Anschlag geachtet?" Oder auch kurz: "Der Anschlag!" wozu dann der Finger zu einer Bewegung erhoben wird, die im Berein mit den Mienen ebenso gut lauten kann: "If ent-sellich!" wie "Ist ganz phänomenal!"

Der Mufitfritifer.

Der Musikkritiker.

Er kommt nach Beginn des sechsten Stüdes in den Saal, bleibt an der Tür stehen, hört swei Minuten lang und denkt: "Ich glaube, es ist das 27. Mal, daß ich die Sache in dieser Saison gehört habe. Es ist doch aum Auswachsen! D. hat entschieden mehr Temperament gehabt; freilich die Technik scheint gut zu sein. Was kommt denn nachher? Konzert sür — na ja, die Hälfte davon werde ich mir noch anhören! Mehr kann man wirklich nicht verlangen. Für die Banausen dier ist ja das Brogramm ganz gut! Für mich ist's ödeste Zeitverschwendung. Weiß schon ganz genau, wie er das nachher spielen wird, wenn er nicht gerade einen Gebirnschlag kriegt. Scheint aber nicht zu besürchten, sieht noch ganz gesund aber nicht zu besürchten, sieht noch ganz gefund als Spielt übrigens ganz nett, besser, als ich es erwartet habe. Ich glaube, auch die erste dälste des nächsten Stüdes kann ich mir schenken. Er sieht nach der Uhr: "Was, schon 9 Uhr durch. Da nuß ich ja eilen! Abrigens dumm, daß ich gerade in dieses Stüd dineingeplatt din Ra, auch gut! Es wird anch ohne mich gehen. Zwei Ellen sonn man doch nicht darüber schreiben!" Und geräuschlos, wie er gesommen, geht er wieder, bevor noch das Stüd, daß er zum 27. Was gehört, beendigt is.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 3. Rov. Amtlicher Preisbericht für inländisches Setreibe. Es bedeutet W Beizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marstesähger Ware. Heure wurden notiert: Königsberg t. Br. K 150,50—151, Danzig W bis 179, R 149, H 142—163, Stettin W bis 175, R 135—152, H 130—156, Golen W 181 bis 184, R 146—148, Bg 155—163, H 156—159, Brediau W 183—185, R 155—157, Bg 157—160, Fz 142—145, H 158 bis 155, Berlin W 179—183, R 156—156,50, H 155—180, Gamburg W 182—185, R 154—156, H 158—168, Dannover W 182, R 159, H 164, Duisburg W 185—190, R 166—162, H 164—170, Frantsurt a. M. W 190—192,50, R 169—162,50, Bg 165—175, H 160—170, Mannheim W 195, R 162,50—165, H 160—175.

Berlin, 3. Nov. (Broduttenbörfe.) Beizenmehl Rr. 00 22—27. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischi [9,10—21,40. Rubig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Fak. Abn. im Des. 65.40—65.50. Etwas matter. Prantfurt a. M., 3. Nov. (Fruchtmarkt.) Weizen, hiesiger 19,00—19,20, turhessischer 00,00—00,00, Roggen, hiesiger 16,00 bis 16,25, Gerste, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken, Pjälzer, Ried, 16,00—17,50, Safer, hiesiger, 16,00—17,00, Rais 14,25—14,50 Mt. — Kartosselin in Wagenladung 3,50—4,00, im Detail 4,50 bis 5,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Biesbaden, 3. Rov. (Biehhof-Marktbericht.) Amtliche Ro-tierung vom 3. Rov. Auftrieb: 56 Ochsen, 29 Bullen, 186 Rüse und Färsen, 356 Kälber, 90 Schafe, 891 Schweine. Breis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 91—100, 2. 82—89 Mt. Bullen 1. Qual. 85—90, 2. 78—83. Färsen und Klibe 1. Qual. 91—100, 2. 80—89. Kälber 1. 115—120, 2. 110—118, 3. 95—106 Mt. Schafe (Maftlämmer) 92—94 Mt. Schweine (160—240 Ph. Lebendgewicht) 78—80, (240—300 Ph. Lebendgewicht) 78—80 Mt.

Frankfurt a. M., 3. Rov. (Biehhof - Marktbericht.) Auftrieb: 505 Ochsen, 62 Bullen, 976 Färlen und Rüche, 305 Kälber, 185 Schafe und Hämmel, 2335 Schweine. Preis pro Zentner Lebendsemicht [die Preise für Schlachtgewicht sind in Klammern beigeseicht schese, vollsteischie, ausgemästete, höchten Schlachtwertes, 4—7 Jahre alt 50 bis 55 [91 bis 95], die noch nicht gezogen haben (ungejochte) Co bis 00 [00 bis 00], junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47 bis 50 [85 bis 91], mößig genährte junge, gut genährte ältere 44 bis 46 [81 bis 85]. Bullen, vollsteischige, ausgemößter bästete Schlachtwertes, is die Sel [20 bis 20] (ungelochte) Co bis 00 [00 bis 00], junge sleischige nicht ausgemästete und altere ausgemästete 47 bis 50 [85 bis 91], mäßig genährte junge, gut genährte ältere 44 bis 46 [81 bis 85]. Bussen, vollsteischige, ausgewachsene höchsten Schlochtwertes 48 bis 50 [80 bis 83], vollsteischige, slüngere 43 bis 46 [76 bis 80], mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Härsen und Rübe, vollsteischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 48 bis 50 [86 bis 90], vollsteischige, ausgemästete Rühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 46 bis 50 [86 bis 89], wenig gut entwickle Färsen 41 bis 45 [76 bis 84], ältere ausgemästete Rühe 41 bis 45 [76 bis 84], mäßig genährte Rühe und Färsen 33 bis 40 [66 bis 80], gering genährte Rühe und Färsen 25 bis 31 [57 bis 70]. Rälber, mittlere Maßt- und beste Saugtälber 60 bis 65 [102 bis 10], geringere Bast- und beste Saugtälber 60 bis 65 [102 bis 110], geringere Bast- und beste Saugtälber 60 bis 65 [102 bis 110], geringere Bast- und beste Saugtälber 55 bis 58 [33 bis 98], geringere Saugtälber 00 [00]. Schafe, Mastlämmer und süngere Masthämmer 45 bis 46 [94 bis 96]. Schweine, vollsteischige von 80 bis 100 Rg. Lebendgewicht 60 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 100 bis 120 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 100 bis 120 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 100 bis 120 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 100 bis 120 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht 61 Bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebendgewicht (12 bis 63 [77 bis 80], vollsteischige von 120 bis 150 Rg. Lebe

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 5. Rovember. Rach einer ziemlich talten Nacht wieber milbere, porherrichend fübliche Winde und neue, frartere Be-wöllung, fpater auch ftrichweise leichte Rieberschlage.

Die Lifte ber ftimmberechtigten Bürgetber Stadt Sachenburg liegt vom 5. bis einfolieflich 19. b. Die. mahrend ber Dienftftunden im Rathause hier offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Lifte Einspruch bei uns erheben.

Sachenburg, ben 4. Rovember 1913. Der Dagiftrat: Steinhaus.

Bekannimachung.

Muf Grund unferer Bahlbefannimadjung vom 5. Dt tober 1913 find uns von ben Berficherien zwei gilltige Bablvorfclage Bugegangen und zwar eine Lifte von verichiebenen Berficherten — Erftunterzeichner: Theodor Berbes, Sachenburg — und eine Lifte ber "freien Gewertschaften" — Erftunterzeichner: Bermann Meutich, Binhain. Die Bahlvorichlage tonnen bis gum Bahltage bei unferer Gefchäftsftelle in Sachenburg mahrend ber Kaffenstunden — Wertrags von 9 bis 1 Uhr por-

mittags — eingesehen werden.
Die Bahl selbst findet am Conntag den 16. Rovember 1913, von 33/4 bis 6 Uhr nachmittags in Sachenburg, Sotel "Bestendhalle", statt.

Das Bahlrecht ift in Berfon auszuüben und geschieht durch Abgabe von Stimmzetteln. Die Stimmzettel muffen von weißer Farbe fein und eine Große von 101/2: 161/2 cm haben. Stimmzettel, die von biefen Beftimmungen abweichen, find ungültig, wenn bas Abweichen bie Absicht einer Rennzeichnung mahricheinlich macht. Der Stimmgettel hat die Ramen berjenigen Bewerber zu enthalten, welchen ber Bahler feine Stimme geben will. Anftelle ber Aufgahlung ber Ramen genugt ber hinweis auf Die Ordnungsnummer des Bahlvorichlags.

Gultig find nur folche Stimmgettel, bie mit einem ber jugelaffenen Bablverichlage vollständig übereinstimmen. Der Babler erhalt einen ber Umfchlage, die mit dem Stempel ber Raffe verfeben find und im Bablraum bereitgehalten werben, tritt fobann an einen abgefonderten Tijd, mo er feinen Stimmgettel unbeobachtet in ben Umfchlag legt und übergibt hierauf ben Umichlag unberfoloffen unter Rennung feines Ramens bem Borfigenden oder bem von Diefem bezeichneten anberen Mitglied bes Bahlausichuffes. 3m übrigen nehmen wir Begug auf unfere fruberen

Befanntmadjungen. Bon den Arbeitgebern ift uns nur ein gulftiger Wahl-vorschlag zugegangen. Die darin vorgeschlagenen und unten veröffentlichten Ausschußvertreter sowie deren Ersatmanner gelten benntach als gewählt. Die Gultigfeit biefer Lifte tann binnen einem Monat nach Beröffentlichung biefer Betammtmachung angefochten merben. fechtungen find bei bem unterzeichneten Borftand ober bem Berficherungsamt in Marienberg anzubringen.

Gleichzeitig wird der für die Arbeitgeber auf den 16. Rovember d. 36. von nachmittags 21/,-31/, Uhr an-beraumt gewesene Wahltermin bierdurch aufgehoben, da nach Borfiehendem eine Bahl nicht ftattgefunden hat.

Mus ben Reihen ber Arbeitgeber gelten als Ausschuffvertretet begw. Erfagmannet gewählt:

a. Bertreter:

a. Bertreter:

1. Müller, Garl Budw., Alpenrod
2. Meiner, Friede., Mitstadt
3. Wisser, Friede., Mitstadt
4. Pidel, Bernh., Hachenburg
5. Mied, Friede.,
6. Bahst, Bhil.,
7. Beder, Jos.,
8. Schneiber, Carl,
9. Ziger, Ang.,
10. v. St. George, Carl,
11. Bods, Frig., Risterhammer
12. Seiler, Carl, Bengenbach
13. Weber, Ludw.,
14. Klein, Adam,
15. Seiler, Ludw.,
16. Ersakmanner
17. Geber., Ludw.,
18. Leugbach, Heith., Machenberg
19. Schneiber, Enist.
20. Mille, Ernst.
21. Dörr, Louis (Rausm.),
22. Army, Bahnhof Hattert
23. Stahl, Georg, Merfelbach
24. Müller, Garl Söhne, Kroppach
25. Brenner, Willy, Hangelbach
26. Flenber n. Haard, Ingelbach
27. Reller, Ernst, Langenbach
28. Leis, Wish., Zinhain
29. Levenbeder, Aug., Gehlert
30. Schürg, Gebr., Rister-Sägewerf

9. Siper, Ang.,
10. v. St. George, Carl ,
11. Bods, Frig. Rifterhaumer
12. Seiler, Carl, Langenbach
13. Weber, Ludw.,
14. Riein, Abam,
15. Seilst, Ludw. 4.

b. Erfahmanner: 2. Erfahmann:

1. Erjasmann: 1. Schneiber, Ant. Bre. Alpentob 2. Bohmrich, Jos. Allestadt 3. Ebner, Carl, Marienberg 4. Bierbrauer, Carl, Sachenburg 1. Rünfler, Carl, Alpenrob 1. Kintler, Carl, Alpentod 2. Hölgemann, Carl, Aliftadt 3. Kenny, Aug., Marienberg 4. Baldus, Carl, Dackenburg 5. Krämer, Carl, 6. Groß, Heinr. 7. Bechtel, Carl, 8. Montanus, Aug.,

Wirth, Carl 10. Rojenau, S.,

10. Beofensu, S.,
11. Struif, Ars.,
12. Donat, Carl, Marienberg
13. Delb, Friedr., Langenbach
14. Greeb, Hern.,
15. Kölich, Herd., Marienberg
16. Muller, Wilh., Korh
17. Arzt u. Schneiber, Rorten

17. Urzt n. Schneiber, Norlen
18. Habel, Herm., Marienberg
10. Buchner, Alb., Jinhain
20. Willwacker, Heiner, Marienberg
21. Zeiler, Gust.,
22. Schneiber, Deine, Oberhattert
23. Stahl, Frieder, Mettelbach
24. Wiisler, Wilh., Arappach
25. Hodam, Jos., Hagenburg
27. Lupp, Aug., Ilnnau
28. Leis, Carl, Jehl-Righausen
29. Lichtenthäler, Rob., Hirtschil

Lichtenthaler, Rob., Sirticheib 30. Asbach, Chr., Rifter

hennen, Carl, Eder, Abolf, Bungeroth, Carl, Rigter, Carl, 8. Richter, Carl,
9. Schwan, Jol.,
10. Henzeroth, Friedr.,
11. Sar, Jol.,
12. Ludenbach, Abolf, Marienberg
13. Weyand, Androig, Langenbach
14. Mille, Eugen, Marienberg
15. Saffel, Seinrich, "
16. Schnidt, Wish, Korb
17. Seld, Rich, Rorten
18. Megler, August, Marienberg
20. Gifenmenger, Josef, Büdingen
21. Ednubelins, Derm. Marienberg
22. Söhngen, Bing., Oberhattert
23. Mai, Wilh., Mertelbach
24. Deubel, M., Froppach
25. Schneiber (Branerei), Misstadt
26. High, Hartenberg
27. Schürg, Hackenburg
28. Leis, Dermann, Binhain
29. Riees, Otto, Hirlcheid
30. Schuly, Otto, Hardenburg.

Sachenburg, ben 2. Rovember 1913. Der Boritand ber Ortefrantentaffe. 3. A.: Jager, Borfitenber.

in allen Formaten und Qualitäten Briefunschläge in allen Formaten und Quantaten Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg.

I. Kreisverbands-Ausstellung

Kaninchen, Produkten, Gerätschaften :: und einichlägiger Literatur :: unter bem Broteftorat bee Berrn Burgermiftr. Steinhaus, Sachenburg veranftaltet vom

Kaninchenzuchtverein Oberwelterwald (sin Hachenburg) am 7. und 8. Dezember 1913 in Sachenburg im Saale von Friedrich Schut (früher M. Badhaus)

perbunden mit Berlofung und Breistegeln (Sotel zur Krone)

Musftellen fann jeber Raffeguchter bes Dbermeftermalbfreises. Anmelbebogen versendet bis einschl. 15. Rovember b. 38. herr Schloffermeifter R. Birth in Sachenburg.

Achtung!

Achtung!

Alle Seifen und Parfümerien befannter Firmen, wie Bolff & Cohn, Moufon te.

Haarschmuck in nur modernen u. feinften Gadjen Pfelle, Auffrechkamme, Reifen, grobe und kleine Spangen in allen Preislagen und großer Auswahl.

Wertige Böpfe in allen Farben und Breislagen in großer Auswahl ftets auf Lager.

Getragene Bopfe farbe ichnell und billig auf. Musgefammte Saare faufe gu 5-6 M. per Pfb. au.

Alle Haararbeiten

werben fachmannifd und am Blage angefertigt. Durch mehrjährige Tätigkeit in größeren Städten bin ich in der Lage, allen Un-fprüchen und Binfchen bes verehrten Bublifums gerecht zu merben.

Richard böriter, Friseur Sagenburg, an ber fatholifden Rirche.

A. E. G. Metalldraht-Glühlampen

find äußerst bruchsicher

p. Stild in Birnform, hell Glas, M. 1.10 extl. Steuer bei Abnahme von 10 Stud auf einmal Radlag per Stud 20 Pfg.

Pickel & Schneider, Hachenburg.

Turnverein () Hachenburg

Gingetr. Berein.

Um 9. November nadmittags 41/, Uhr fi unferer Bereinsturnhalle unfer biegiahrige

Berbitidauturnen

ftatt. Wir laben unfere Mitglieder nebft Angehörig ftaatlichen und städtischen Behörden und alle ften Turnwefens ein. Rinder haben ohne Erwachien

Der Turnra

haarichmuck in großer Auswahl.

Extra billi Angebo

Rieine Spangen von 3 Pfg. an bis ju ben fei Grobe Spangen 6 10 15 20 30 40 50 40 50 65 25 30 Huffteckkämme pon 5 bis a Baarpfeile Baarreifen, fehr moberne Sachen, von 10 bie to 10 15 20 25 30 Baarnette per Stild

> Saargopfe in großer Musmahl alle Baararbeiten Ichnell und billigh

Heinrich Orthey, Badenby

Benzol-Niederlage

Otto Hoffmann, Dierdorf. Telefon s

Carl Müller Söhne Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Weitermalbbabn. Telef. Dr. 8 Amt Altenfirden empfehlen ju billigften Tagespreifen :

Peinste Weizen- und Roggen-Mehle, la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, ArdnuB- und Rübkuchen, feine Weizenkleie, beste Weizenschale, Futterhafer. Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Tori, Melasse, Fiddichower Zucker-Hocken, Kartoffelflocken etc.

Gerner: Chomasichlackenmehl, Halifatz Kainit, Ammoniak, Peru-Guano "Füllhornmarke", Knochenmehl Spratt's Geffügel- und Rückenfutter fowie hundekuchen.

Bum 1. Januar 1914 ein tüchtiges

Dienlimadou Seinrich Rlodn Birtideil.

5-10 Mk. unb mehel be nügt. R. Sinriche,

Raufe 150-200 Ztr. Kario gum Gintellern, 2 Offerte erbeten. Stegener Sof, Ein

per Batet 10 5

jedes Baket entha ichiebene Reflamen енирфи

Rarl Dasbad, Sachenburg

> beachten bie beften und Stravatt in bem Mahn 29. Rrifft, & Alter Morties finden Gie größte Musms billigften bis ju Steter Ginger beiten. -Schaufenftet @

nb fdonen Teint,

Steckenpfera (bie beste Li à Stild 50 Bj. Die Dada-Erean

melder rote und bei Harl Dasbath, Richard Borfter in

Alle Schirmren

werden prompt ausgeführt fowie bare Geftelle net Huch merben aite neue in Taufch und zu ben bod berechne

Seinrich Or Dadenbarg

Rednungsfor

in allen got Musführung im Bruckerel des "Era Welterwald" in Ba



Das Richtige gefunden

baben Sie, wenn Sie zum Beizen und Kochen nur

"Union-Brikets" verwenden!

Erbättlich in den Koblenbandlungen!